

## **Borkenkäfer hilft seltenen Arten Neue Studien belegen Wichtigkeit von Walddynamik**



Die Zitronengelbe Tramete, ein weltweit sehr seltener Pilz, ist heute in den Naturzonen des Nationalpark so häufig, wie nirgends in Europa. (Foto: Heinrich Holzer)

**FRG.** Seit zwanzig Jahren bringen Heerscharen von nur fünf Millimeter großen Borkenkäfern, hauptsächlich Buchdrucker, Altlichten im Nationalpark großflächig zum Absterben. Diese Flächen mit Unmengen an Totholz haben dabei enorme Emotionen geschürt. „Kaputt-geschützt“ oder „ökologische Katastrophe“ sind Schlagworte, die bis heute herumgeistern. Hierbei wird auch immer wieder das Konzept „Nationalpark“ grundlegend in Frage gestellt. Aktuelle Forschungsergebnisse belegen das Gegenteil: Große Mengen Totholz beleben die Artenvielfalt.

Die beiden Nationalparkforscher, der Zoologe Dr. Jörg Müller und der Mykologe Dr. Claus Bässler haben in zwei aktuellen Veröffentlichungen in den Internationalen Fachjournalen Fungal Biology und Biological Conservation überzeugend aufgezeigt, dass die rasche Anreicherung von großen Mengen an Totholz zu allem anderen, als einer „ökologischen Wüste“ führt. So kann jetzt erst die Zitronengelbe Tramete, ein weltweit sehr seltener Pilz, ihre letzten Zufluchtsstätten, zwei kleine Urwaldreservaten im Böhmisches-Bayerischen Grenzgebirge, verlassen. Heute ist sie in den Naturzonen des Nationalpark so häufig, wie nirgends in Europa.

Begründung: Um sich optimal entwickeln zu können, benötigt die Zitronengelbe Tramete eine große Anzahl von Fruchtkörpern des „Rotrandigen Fichtenporlings“ und die findet er im vom Borkenkäfer flächig abgetöteten Bergfichtenwald in großen Mengen.

Mit den Studien von Dr. Müller und Dr. Bässler ist widerlegt, dass die Strategie des Nationalparks „Natur Natur sein lassen“ zu einer Verschlechterung des Bergwaldökosystems führt. Vielmehr können hierdurch besonders seltene Arten wieder größere Populationen aufbauen und ihre Verbreitung ausdehnen, was sie vor dem Aussterben bewahrt.

Der Nationalpark Bayerischer Wald stellt momentan das wichtigste Pilotgebiet für ein Mittelgebirge im Herzen Europas dar, indem Erkenntnisse zur Bedeutung von großflächig ungenutzten Wäldern gewonnen werden können.

Die Forschungsergebnisse aus dem Nationalpark unterstreichen weltweit erarbeitete Erkenntnisse, die immer wieder auf die wichtige Funktion von Walddynamik für den Erhalt der Biologischen Vielfalt hingewiesen haben. Wie der amerikanische Prof. Reed Noss immer wieder betont, ist es ein generelles Phänomen, dass weltweit viele Menschen auf Grund des fehlenden ästhetischen Empfindens und mangelnden Wissens Aufräumhiebe nach „Naturkatastrophen“ befürworten. Forschungseinrichtungen in Nationalparks können hier wichtige Beiträge zur Aufklärung beitragen. - Pö